

An die  
Vorsitzende des Ausschusses für Schule und Sport  
Frau Renate Kox

## **Beratungsvorlage**

zu TOP I - 3 der Sitzung des Ausschusses für Schule und Sport am 14.04.2011

### **Zustimmung zur Aufnahme von 3 Düsseldorfer Schülern an der Maria-Montessori-Gesamtschule**

#### **Beschlussvorschlag:**

Der Ausschuss für Schule und Sport stimmt der beantragten Aufnahme der 3 Düsseldorfer Schüler (Kinder von Lehrerinnen der Schule) an der Maria-Montessori-Gesamtschule zu.

#### **Begründung:**

Aufgrund der hohen Nachfrage nach einem Schülerplatz an der Gesamtschule hat der Rat der Stadt in seiner Sitzung vom 23.01.1993 den nachfolgenden Beschluss gefasst, mit dem die Aufnahme auswärtiger Schüler begrenzt werden sollte:

„Der Rat der Stadt beschließt mit 22 Ja-Stimmen und 19 Nein-Stimmen, dass in Zukunft bei der Aufnahme neuer Schüler in die Städtische Gesamtschule Meerbusch i.E. den Schülern aus Meerbusch dann der Vorzug zu geben ist, sobald der Anteil der auswärtigen Schüler 10 % der jeweiligen Aufnahmekapazität erreicht. Dabei sind solche auswärtigen Schüler vorrangig zu behandeln und den Meerbuscher Schülern im Hinblick auf die Aufnahmekriterien im übrigen gleichzustellen, in deren Heimatgemeinde keine Gesamtschule besteht. Sollte die Gesamtzahl dieses Personenkreises die 10%-Quote übersteigen, ist der Prozentsatz entsprechend zu erhöhen.“

Im Rahmen des Aufnahmeverfahrens wurden in den Folgejahren aufgrund des Fehlens einer Gesamtschule in Kaarst immer wieder in großer Anzahl Schüler aus der Nachbarkommune aufgenommen, teilweise in einem Umfang von mehr als einer Jahrgangsstufe, so dass auf diesen Personenkreis teilweise allein eine Quote von 25% entfiel.

Über die Aufnahme von Schülern aus anderen Kommunen hat in der Vergangenheit der Ausschuss beschlossen. Diese betrafen Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf zur Aufnahme in die integrative Gruppe, Kinder mit Behinderungen zur Teilnahme am gemeinsamen Unterricht, in 2005 auch zur Aufnahme eines Kindes einer Lehrkraft und zur Aufnahme eines Kindes, dessen Pflegeeltern in Meerbusch wohnten.

Die Schulleitung der Maria-Montessori-Gesamtschule hat jetzt für das Schuljahr 2011/12 um Zustimmung des Schulträgers gebeten, 3 Kinder von Müttern, die als Lehrerinnen an der Meerbuscher Gesamtschule tätig sind, aufnehmen zu können; in diesen drei besonderen Fällen handelt es sich ausnahmslos um Kinder von Müttern, die lt. Aussage der Schulleitung nicht an der Gesamtschule arbeiten könnten, wenn sie nicht die Möglichkeit hätten, ihre Kinder dort im Ganztags zufriedenstellend beschult und betreut zu sehen. In einem Gespräch mit der Unterzeichnerin, in dem die Problematik vor dem

Hintergrund auch der Abweisungszahlen von Kindern aus Meerbusch erörtert wurde, hat der Schulleiter die Wichtigkeit der Aufnahme der Kinder des Weiteren dadurch unterstrichen, dass es sich ausnahmslos um Lehrkräfte handelt, die sich durch Initiierung von Projekten und Aktionen regelmäßig in besonderer Weise für die Umsetzung der Grundsätze Maria Montessoris engagieren, die Mediothek betreuen und darüber hinaus ehrenamtlich im Ganztage tätig sind. Durch ihren überdurchschnittlichen Einsatz seien sie für das Lehrerkollegium unverzichtbar.

Aus Sicht der Verwaltung sind das Petitum und die Begründung des Schulleiters nachvollziehbar; insofern sollte bei der Gesamtschule keine andere Regelung/Praxis gelten, wie bei allen anderen weiterführenden Schulen in Meerbusch, bei denen Kinder von Lehrkräften mit auswärtigem Wohnsitz aufgenommen werden können.

**Lösung:**

wie Beschlussvorschlag

In Vertretung

Angelika Mielke-Westerlage  
Erste Beigeordnete